

HANDELSBLATT MACHT SCHULE: Berichte über das Zusammenspiel von Schule, Universität und Wirtschaft

Eine neue Brücke für den Canale Grande

CAROLIN NEUMANN

Venedig ist nicht nur berühmt wegen seiner vielen Kanäle, die zu romantischen Gondelfahrten einladen, sondern auch für die Brücken. Mehr als 400 sollen es sein. Viele jedoch müssten dringend erneuert werden und eine von ihnen ist die bekannte Ponte dell'Accademia.

80 Nachwuchsarchitekten, -bauingenieure und -bauwirtschaftler der Universität Dortmund haben jetzt Pläne und Konzepte entworfen, wie die hölzerne Fußgängerbrücke über den Canale Grande ersetzt werden könnte. Seit 1933 leben die Venezianer mit einem Provisorium, doch bis heute wurde kein Ersatz gefunden – trotz zahlreicher Wettbewerbe. „Die sonst übliche gemeinsame Ortsbegehung war wegen der Entfernung und auch aus Zeitmangel leider nicht möglich“, bedauert Walter Arno Noebel, Professor am Lehrstuhl für Gebäudelehre. Also mussten sich die Studierenden auf die Erfahrungsberichte einzelner, auf Bestandspläne und Fotos verlassen.

„Wir hatten anfangs überhaupt keine Ahnung von Brücken“, gesteht Architekturstudent Tobias Winterpacht. „Also mussten wir uns erst mal die Grundlagen erarbeiten.“ Und die sind gerade im Fall Venedig kompliziert. Wie passt die neue Brücke in das architektonische Konzept der faszinierenden Stadt? Soll es eine traditionelle Steinbrücke sein oder doch ein modernes Stahlbauwerk?

Ingenieurstudentin Britta Hanich muss trotz des sehr weichen Bodens ein ordentliches Fundament für das Bauwerk sicherstellen. Und wie baut man eine Brücke, ohne den wichtigsten Kanal der Stadt für ein halbes Jahr zu sperren? Mithin sind Schwimmkräne und andere spezielle

Geräte vonnöten, was die Bauwirtschaftler im Projekt in Sachen Kostenplanung ins Schwitzen brachte. „Insgesamt ein aufwendiges und ungewöhnliches, aber sehr interessantes Projekt“, urteilt Student Daniel Machoczek. Und das Projekt hat auch noch einen anderen Effekt: Die beiden Studenten Tobias Winterpacht und Britta Hanich haben gemerkt, wie stark ihre Berufe auch in der Wirklichkeit des Bauens miteinander verbunden sind.

Die Aufgabengebiete gehören zusammen, ganz wie in der Berufswelt, in der Architekten und Bauingenieure selten ohne einander auskommen. Diese Realität nimmt sich das „Dortmunder Modell“ zum Vorbild und lehrt als einzige Hochschule deutschlandweit Architektur, Bauingenieurwesen und Baubetrieb in einem Zweig. „Verstehen lernen, wie der andere denkt“, nennt das Mike Gralla, Professor am Lehrstuhl für Baubetrieb, dieses Prinzip, das das Studium in Dortmund auszeichnet.

Bislang weiß die Stadt Venedig offiziell noch nichts von den ambitionierten Plänen aus Dortmund. Das soll sich jetzt ändern: „Wir werden demnächst eine Dokumentation nach Venedig schicken“, kündigt Professor Noebel an. Damit entspricht er auch dem Wunsch vieler Studierender, die das Projekt gerne weiterführen möchten.

An der Universität Dortmund studieren 24 000 Studierende. Schwerpunkt sind Technik und Naturwissenschaften. Die Uni kooperiert mit der Ruhr-Universität Bochum: Mit der neuen „Engineering Unit Ruhr“ wollen die Maschinenbau-Fakultäten ihre Ressourcen stärker vernetzen.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: www.uni-dortmund.de

KERSTIN SCHNEIDER

Brücken, die ins Nichts führen, überdimensionierte Gewerbegebiete, überbelegte Spaßbäder. Das sind Fehlplanungen, die den Gemeinden vor allem im Osten Deutschlands zu schaffen machen. Solche Verschwendung von finanziellen Ressourcen wäre den Schülern der Grundschule Wolperath-Schönau im Rhein-Sieg-Kreis in ihrem gerade abgeschlossenen Schulprojekt wohl nicht passiert.

Die Drittklässler haben zusammen mit ihren Lehrern im Unterricht ein Dorf gebaut. Es entstand auf einem großen Spielfeld, begleitet von täglichen Diskussionen darüber, was wohin soll. Feuerwehr? Die gibt es doch schon im Nachbarort. Sind Schwimmbad und Sportplatz zu teuer? Eine Bäckerei. Unbedingt.

Was die Kinder in dem einwöchigen Grundkurs Sozioökonomie mit dem Titel „Ich bin meine Zukunft“ geübt haben, ist Wirtschaften in einer kleinen Einheit. Der Grundkurs ist Teil eines Projektes von Pädagogen und Haushaltsökonominnen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung Vallendar, dessen theoretische Grundlagen von der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe finanziert wurde. „Es soll ein Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt werden, welches die Basis bildet zur Fähigkeit der Lebensgestaltung in persönlicher Verantwortung und sozialem und ökologischem Bewusstsein“, heißt es etwas hoch gestochen in der Projektskizze. In den nächsten zwei Jahren soll das Projekt – gefördert von der Heinz-Nixdorf-Stiftung – an Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien weitergeführt werden. Mit einem ehrgeizigen Ziel: Bis 2008 sollen Materialien für die Wirtschaftsstunden in allen Schulformen zur Verfügung stehen, die den Unterricht auf andere Grundlagen stellen. Denn Mi-



Wirtschaft als Mikrokosmos. So könnte das Dorf aussehen, das sich die Kinder wünschen.

chael-Burkhard Piorkowsky, Professor für Haushalts- und Konsumökonomie an der Uni Bonn glaubt, dass der Wirtschaftsunterricht heute vielfach an der Lebenswelt der Schüler vorbei läuft. Das will er mit seinen Mitstreitern ändern.

Schüler lernen spielerisch, sich mit der Wirtschaft auseinanderzusetzen

Er geht in seinem Konzept der ökonomischen Bildung nicht vom Geld- und Güterkreislauf aus; „Wir wollen den Kindern nicht nur zeigen, wie Märkte funktionieren. Denn die Mikroökonomie beginnt im Haushalt. Wie organisiert sich der einzelne, wie die Familien? Wir knüpfen an Erfahrungen der Kinder an und wollen ihre Lebenswirklichkeit betrachten.“ Piorkowsky kritisiert, dass vor allem die Haushalts- und Familienarbeit in

der ökonomischen Bildung vernachlässigt wird. „Wir thematisieren die Alltags- und Lebensökonomie. Damit wollen wir ein Verständnis der ganzen Wirtschaft und Gesellschaft vermitteln.“ Den Kindern gibt er mit auf den Weg, dass „Individuen Entscheidungen herbeiführen und damit gesellschaftliche Strukturen bilden.“

Die Grundschüler sollen keine kleinen Betriebs- und Volkswirte werden, so Piorkowsky. „Sie sollen sich als Akteure begreifen und erkennen, dass nicht das Geld, sondern die natürlichen Ressourcen begrenzt sind und dass es neben dem Markt weitere gesellschaftliche Institutionen der Güterversorgung gibt.“ Nicht Modelle stehen dabei im Vordergrund, sondern kluges Handeln. Und das lässt sich auch kleinen Kin-

dern vermitteln. Davon ist auch Elisabeth Schmies, Direktorin der Schule, überzeugt. „Die Kinder haben das Dorf zu ihrer Sache gemacht und den anderen Schülern präsentiert. Was sie gelernt haben, ist der Umgang mit Knappheit, aber auch, dass andere Leute andere Ideen haben, und man gut abwägen muss, welche Entscheidung getroffen werden soll.“ Im nächsten Schuljahr ist das Dorf-Projekt wieder Teil des Unterrichts in der dritten Klasse. Und Schmies glaubt: „Wenn ein solches Projekt in höheren Klassen weitergeführt wird, könnte ein anderes Bewusstsein von Wirtschaft erreicht werden.“

Informationen zum Thema Ökonomie und Bildung finden Sie unter: www.handelsblattmacht-schule.de

MELDUNGEN

Karrieretag für Schüler in Dortmund

Noch bis zum 20. April können sich Schüler der Jahrgangsstufen 11 bis 13 sowie Abiturienten für den Einstieg Abi Karrieretag in Dortmund bewerben. Das Rekrutierungs-Event findet am 9. Juni im Kongresszentrum Westfalenhalle statt. Von 10 bis 16 Uhr präsentieren 38 Unternehmen, Hochschulen und private Bildungsanbieter aus dem In- und Ausland ihre Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Gesucht werden motivierte Schüler der gymnasialen Oberstufe, die sich durch gute schulische Leistungen, außerschulisches Engagement, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein auszeichnen. | HB www.einstieg.com

StudyWorld mit Schwerpunkt Skandinavien in Berlin

Vom 11. bis 12. Mai findet die StudyWorld in Berlin statt. Studieren in Skandinavien ist Schwerpunkt der zweiten internationalen Publikumsmesse im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, die sich an Studenten, Schüler und Hochschulangehörige richtet. Auf der Messe für Studium, Praktikum und akademische Weiterbildung präsentieren sich Universitäten, Fachhochschulen und Business Schools aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Zum Thema „Internationale Mobilität von Studierenden und Graduierten“ laden am 10. Mai das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der DAAD zu einer Fachkonferenz ein. | kes www.studyworld2007.com

Trainingsplan für Tests im Handwerk

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat zwei Checklisten entwickelt, die Jugendlichen im Handwerk den Einstiegstest erleichtern sollen. Die Liste „Mein Trainingsplan zum Einstiegstest“ sollen den Schulabgängern helfen, leichter einen Ausbildungsplatz im Handwerk zu finden. | kes www.handwerk-nrw.de

Handelsblatt

Die Wirtschafts- und Finanzzeitung

Industriekurier
Das Handelsblatt ist überregionales Pflichtblatt aller acht deutschen Wertpapierbörsen und offizielles Veröffentlichungsorgan der Warentermimibörse Hannover

Redaktion

Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102741, D-40018 Düsseldorf, Telefon 02 11/887-0, Telefax 02 11/887-971240, ISSN 0017-7296, Internet: <http://www.handelsblatt.com> E-mail: Handelsblatt@vhb.de

Chefredakteur: Bernd Ziesemer

Stv. Chefredakteure: Joachim Dorfs, Michael Backfisch, Hermann-Josef Knipper, Roland Tichy

Art Director: Brian O'Connor

Ressortleiter und verantwortliche Redakteure:

Roland Tichy (Wirtschaft & Politik), Marcello Berni (Unternehmen & Märkte), Julius Endert (Handelsblatt.com), Hermann-Josef Knipper (Finanzzeitung), Peter Pfister (News am Abend), Holger Brandt (Leiter Aktuelles), Thomas Hanke (Kommentare/Essay), Albrecht Prinz von Croÿ (Weekend Journal)

Newsdesk: Michael Backfisch (Managing Editor); Dr. Michael Brackmann, Florian Kolb, Dr. Jens Münchradt, Günter Neumann, Martin Wochoer

Report: Jan Keuchel, Thomas Knüwer, Christoph Neßhöver, Katharina Słodczyk, Dr. Rüdiger Scheidges (Berlin)

Meinung und Analyse: Ewald Stein, Christoph Rabe (Kolumnist)

Wirtschaft und Politik: Klemens Kindermann (stv. Ltg.), Dorit Heß, Elga Lehari-Reichling, Petra Prenzel, Rainer Nahrendorf (Autor)

News + Editing: Thomas Ludwig, Bernd Kupilas, Renate Peltzer-Grönnerud, Frank Specht, Axel Schrinner, Georg Watzlawek, Sabine Haupt

Finanzzeitung: Frank Wiebe (stv. Ltg.), Rita Lansch (weitere Redaktionsmitglieder siehe Frankfurt)

News + Editing: Gertrud Hussla, Thomas Luther, Regine Palm, Christoph Sandt, Sandra Schuffelen

Unternehmen und Märkte: Stefan Menzel (stv. Ltg.), Dieter Fockenbrock (Chefkorrespondent), Dr. Ulf Sommer (Unternehmensanalyse und Marktbeobachtung), Catrin Biakle, Jürgen Flauger, Bert-F. Fröndhoff, Wolfgang Gillmann, Axel Granzow, Siegfried Grass, Markus Hennes, Sönke Iwersen, Tanja Kewes, Eberhard Krummheer (Verkehr), Sandra Louven, Anja Müller, Axel Postinnett, Ingo Reich, Christoph Schlaumann, Hans Schürmann, Dr. Heinz Jürgen Schürmann, Dr. Hans-Peter Siebenhaar

Profil: Georg Weishaupt, Simone Wermelskirchen

News + Editing: Claus Baumann, Hans Eschbach, Susanne Wesch, Joachim Walschläger

Wissenschaft+Debatte: Dr. Christoph Moss (stv. Koordination/Literatur), Ferdinand Knauf (Naturwissenschaften), Regina Krieger (Sozial- und Geisteswissenschaften), Olaf Storbek (Ökonomie)

Beilagen: Urs von Freydrorf

Management: Katrin Terpitz, Claudia Tödtmann
Immobilien: Reiner Reichel (verantwortl.)
Kunstmarkt: Dr. Susanne Schreiber (verantwortl.)

Weekend Journal: Harald Schultz (verantwortl.)

Bild: Kerstin Clasen, Jens Dietrich, Regina Hofmann, Corinna Thiel, Iris Zielinski

LAYOUT: Rudolf Döring, Claudia Fieml, Clara Gähler, Brigitte Hönighaus, Holger Hopp, Sieghart John, Ralf-Peter Paßmann, Bodo Schirrmacher, Otto Schumacher, Horst Viebahn, Waltraut Witzfeld

Grafik: Martina Held, Doris Jansen, Dr. Bernhard Ruthmann, Klaus Zimmermann

News am Abend: Georg Sahnen, Anja Kühner, Ute Latzke, Karen Wientgen

Handelsblatt.com: Julius Endert (Redaktionsleitung), Jürgen Röder (stv. Ltg.), Armin Dahl, Sebastian Großert, Frank Heide, Georgius Kokologiannis, Tanja Könemann, Frank Niebisch, Christina Otten, Marc Renner, Daniel Schnettler
Information & Research: Ulrich Behling (Ltg.), Dr. Jörg Lichter (stv. Ltg.), Dr. Ralf Balke, Birgitt Caspers, Gundel Kautzleben, Angela Kunze, Thomas Liegl, Gudrun Mathee-Will, Heike Nabert de Lobo, Susanne Schwarz, Monica von Wysocki, Cornelia Zoglauer

Redaktionen Inland

10117 Berlin, Friedrichstraße 150, Telefon 030/61686222, Telefax 030/61686100: Roland Tichy (Büro-Leiter), Dr. Andreas Rinke (stv. Büro-Leiter), Sven Afhüppe, Mathias Brüggemann (International Correspondent), Dietrich Creutzburg, Karl Doemens, Frank Matthias Drost (Finanzzeitung), Barbara Gillmann, Silke Kersting, Donata Riedel, Dr. Rüdiger Scheidges (Deutschland-Reporter), Thomas Sigmund (Recht & Steuern), Maximilian Steinbeis, Klaus Stratmann, Peter Thelen – 60322 Frankfurt/Main, Eschersheimer Landstraße 50-54, Telefon 069/2424-3, Telefax 069/2424-4190: Unternehmen: Jens Koenen (Büroleiter), Carsten Herz, Josef Hofmann, Siegfried Hofmann, Anna Sleggers, Maik Tedelger – Finanzzeitung: Robert Landgraf (Chefkorrespondent Finanzmärkte), Nicole Bastian, Rolf Benders, Andrea Cünnen, Ralf Drescher, Dr. Norbert Häring, Petra Hoffknecht, Peter Köhler, Marietta Kurm-Engels, Ingo Narat, Christian Potthoff, Udo Rettberg, Anke Rezmer, Christian Schnell, Sonia Shinde – München, Josephspitalstraße 15, Telefon 089/5459770, Telefax 0211/887978014: Christoph Hardt (Ltg.), Markus Fasse, Joachim Hofer – 70376 Stuttgart, Rommelstraße 9, Telefon 0711/5055161, Telefax 0711/505582: Martin-Werner Buchenau

Redaktionen Ausland

Europa-Redaktion: Michael Scheerer (Ltg.), Eric Bonse, Helmut Hauschild, Rue Belliard, 159, 1040 Brüssel, Telefon: 0032/2304065, Telefax: 0032/2303172 – Brasilien: Alexander Busch, R. Otavio de Moraes Dantas, No. 15, apto. 04, Via Mariana CEP 04012-110, Sao Paulo, Telefon/Telefax: 0055/11/579-6495 – China: Andreas Hoffbauer, Sunflower Tower, Suite 510, Maizida n Street, Chaoyang District, 100026 Peking, Telefon: 008610-85275273 und 85275274, Telefax: 008610-85275275 – Frankreich: Holger Alich, Ruth Berschens, c/o La Tribune, 51, rue Vivienne, F-75002 Paris, Telefon: 00331/40131802, Telefax: 00331/40131803 – Großbritannien: Dirk Hinrich Heilmann (Ltg.), Michael Maisch, 3/4 Holborn Circus, GB-London, EC1N 2HA, Telefon: 0044/207171-8424302 – Italien: Katharina Kort, presso l'Associazione della Stampa Estera, Via Principe Amedeo 5, 20121 Milano, Telefon: 0039/3477996660, Telefax: 0039/0229006756 – Süd- u. Südostasien: Oliver Müller, 123 Sunder Nagar, 1st floor, New Delhi 110003, India, Telefon: 009111-41507270, Mobil: 0091-98-11116917, Fax: 009111-2455193 – Rußland/GUS: Thomas Wiede, Ul. B. Dorogomilowskaja 14/78, 121059 Moskau, Rußland, Telefon: 007495/9748069 (Sat.), Telefon und Fax: 007095/9748069 und 2406907 – Japan: Finn-Robert Mayer-Kuckuk, Kasuga 2-23-12-902, 112-0003 Tokyo-Bunkyo-ku, Telefon / Fax: 0081-3/38141220 – Nordeuropa: Helmut Steuer, Torsgatan 21, S-11390 Stockholm, Telefon: 00468/309542, Telefax: 00468/347841 – Schweiz: Oliver Stock, Postfach 118, CH-8915 Hausen am Albis, Telefon 0041 43 466 53 81, Telefax 0041 43 466 53 82 – USA: Torsten Riecke (Ltg.), Matthias Eberle, Dow Jones Building, 200 Liberty Street, New York, NY 10281, Telefon: 001/2124164278, Telefax: 001212/4162713; Dr. Markus Ziener, 3823 Fessenden St., NW Washington D. C. 20016, Telefon: 001-202-244-0238, Telefax: 001-202-244-0238 – Mittel- und Osteuropa: Reinhold Vetter, ul. Chopina 7/69, 00-559 Warszawa, Telefon: 0048/22/6292321

Ständige Mitarbeiter im Ausland

Argentinien: Anne Grüttnner, Buenos Aires – Griechenland: Gerd Höhler, Athen – Israel: Pierre Heumann – Jordanien: Andrea Nüsse – Kanada: Gerd Braune, Ottawa – Mexiko: Dr. Klaus Ehringfeld, Mexiko-Stadt – Spanien: Stefanie Müller – Südafrika: Wolfgang Drechsler, Kapstadt – USA: Jens Eckhardt
Verantwortlich im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Leiter für ihren Bereich. Im Übrigen die Chefredakteure.

Verlag

Handelsblatt GmbH
(Verleger im Sinne des Presserechts), Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 101102, D-40002 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0, Telefax 0211/887-2980

Geschäftsführung: Joachim Liebler, Laurence Mehl
Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH**

Geschäftsführung: Laurence Mehl, Dr. Tobias Schulz-Isenbeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stefan von Holtzbrinck

Vertriebsleitung: Kay Helmecke

Abonnement/Vertriebs-Service: Kundenservice Handelsblatt Postfach 100408, 96056 Bamberg, Telefon: 0180/5990010 (0,14 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz), Telefax 0211/887-3605 E-Mail: hb.aboservice@vhb.de

Anzeigenverkauf: GWP media-marketing, Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0

Bereichsleiter: Harald Wahls
Anzeigenleiter: Dr. Thomas Levermann

Verantwortlich für Anzeigen: Ute Wellmann

Anzeigenservice: GWP media-marketing, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0

Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 61
Das HANDELSBLATT erscheint bisserigentlich montags bis freitags.

Bezugspreise Inland und EU: monatlich € 37,50 (Inland einschl. € 2,45 MwSt., EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis € 429,- (Inland einschl. € 28,07 MwSt., EU zzgl. MwSt.). Abonnement für Studenten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (gegen Vorlage einer gültigen Bescheinigung) monatlich € 16,50 (Inland einschl. € 1,08 MwSt., EU zzgl. MwSt.) jeweils frei Haus.

Bezugspreise übriges Ausland: € 429,- + € 67,50 Versandkosten. Luftpostgebühren auf Anfrage.

Abonnementskündigungen sind nur schriftlich mit einer Frist von 21 Tagen zum Ende des berechneten Bezugszeitraumes möglich, solange keine andere Regelung vorgesehen ist. Im Falle höherer Gewalt (Streik oder Aussperrungen) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. - Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos.

HANDELSBLATT (0565-250 USPS) is published five times a week from Monday to Friday except holidays. The subscription price for the USA is \$ 490 for one year. Second-class postage is paid at Englewood, NJ, and additional post offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc., P.O. Box 9868, Englewood, NJ, 07631-1123.

Postbankkonto für Anzeigen: Essen 616-76-430, für Vertrieb: Köln 190 541-504.

Druck: Druck- und Verlagschau Frankfurt am Main GmbH, Rathenastraße 29-31, D-63263 Neu-Isenburg und Axel Springer Verlag AG, Im Teelbruch 100, D-45219 Essen und Brunsbütteler Damm 156-172, 13581 Berlin.

Für die Herstellung des Handelsblatts wird Recycling-Papier verwendet.

Das Handelsblatt wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030/284930 oder www.presse-monitor.de.

Die ISSN-Nummer für das Handelsblatt lautet: 0017-7296

Handelsblatt MBA

Gesucht: MBA-Stipendiantin!

Handelsblatt und INSEAD vergeben ein MBA-Stipendium an eine Frau im Wert von 85.000 €.

Nutzen Sie Ihre Chance auf ein Stipendium.

Handelsblatt
Substanz entscheidet.

Ein 85.000-Euro-Stipendium zu vergeben.

Mit dem HANDELSBLATT und der Top-Business School INSEAD (Fontainebleau/Singapur) haben Sie die einmalige Möglichkeit, ein 85.000-Euro-Stipendium zu erhalten. Das Teilzeit-Programm beginnt am 3. November 2007.

Bewerbungsschluss für den Wettbewerb ist der 30. Juni 2007.

Teilnahmeberechtigt an dem Wettbewerb sind Deutsche, Schweizerinnen, Österreicherinnen oder in Deutschland lebende Ausländerinnen mit mehrjähriger Berufserfahrung, die die INSEAD Aufnahmekriterien erfüllen. Die Teilnehmer der Endrunde werden gebeten, einen Kurzessay zu einem Management-Thema zu schreiben. Der Sieger des Wettbewerbs wird von einer gemeinsamen HANDELSBLATT/ INSEAD-Jury bestimmt.

Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter:
www.handelsblatt.com/stipendium und www.insead.edu/emba

Persönliche Beratung per E-Mail: hilde.deschoemaeker@insead.edu

The Business School for the World